

# Der Jüngling am Bache.

Gedicht von Fr. v. Schiller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. No 5. \*)

## FRANZ SCHUBERT.

Allegretto.

24. September 1812.

Singstimme.

An der Quel - le sass der Kna - be, Blu - men wand er sich zum Kranz, und er

sah sie, fort - ge - ris - sen, treiben in der Wel - len Tanz. Und so flie - hen mei - ne

Ta - ge, wie die Quel - le rast - los hin, und so blei - chet mei - ne Ju - gend;

wie die Kränze schnell ver - blü - hn; und so bleicht mei - ne Ju - gend, wie die Kränze

\*) Vergl. No 68 und 359. (Band 2 u. 6.)

schnell ver - blühn! Fra - get

nicht, warum ich trau - re in - des Le - bens Blü - then - zeit! Al - les, Al - les freuet sich und

hof - fet, wenn der Früh - ling sich er - neut.

A - ber tau - send Stim - men der er - wa - chenden Na - tur we - cken in dem

*sehr langsam*  
tie - fen Bu - sen mir den schwe - ren Kum - mer nur.

Tempo wie oben.

Was soll mir die Freu - de

frommen, die - der schö - ne Lenz mir beut? Ei - ne nur ist's, die ich

su - che, sie - ist - nah und e - wig weit. Seh - nend breit'ich mei - ne

Ar - me nach dem theu - ren Schat - ten - bild, — ach, ich kann es nicht er -

rei - chen, und das Herz ist un - ge - stillt, und das Herz ist

ungestillt, ich kann es nicht er-rei-chen.

Komm her-ab, du schö-ne Hol-de, und ver-

lass dein stol-zes Schloss! Blumen, die der Lenz ge-bo-ren, streu'ich dir in dei-nen

Schoss. Horch, der Hain er-schallt von Lie-dern, und die Quel-le rie-selt klar!

Raum ist in der kleinsten Hüt-te für ein glücklich lie-bend Paar.

*pp*